



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 137.

Welzheim, Sonntag den 1. September 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die evangel. Ortsschulbehörden.

Diejenigen Ortsschulbehörden, welche mit Rücksicht auf ihre Vermögenslage um einen Staatsbeitrag zu den Kosten ihrer Arbeitsschule für das Rechnungsjahr 1895/96 nachsuchen wollen, haben ihre Gesuche mittels der vorgeschriebenen Tabelle an das gemeinschaftliche Oberamt in Schulsachen vorzulegen. Bei den Kosten kommt der Aufwand für das Lokal nebst Heizung nicht in Betracht.

Die erforderlichen Formulare werden den Ortsschulbehörden durch das Oberamt zugehen.

Den 31. August 1895.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.

Waiblinger. Leib.

Welzheim.

Die Schultheißenämter

haben die Gefangenentransportregister pro ult. August 1895 event. Fehlanzeige binnen 3 Tagen hieher vorzulegen.

Den 31. August 1895.

R. Oberamt.

Waiblinger.

Bestellungen

auf den
„Bote vom Welzheimer Wald“
für den Monat

September

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Ein Ruhmesblatt deutscher Geschichte.

Zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 von Gustav Lange.
11) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Trotzdem das französische Kriegsschiff doppelt so groß war und dementsprechend ausgerüstet, so ließ doch der Commandant des „Meteor“, Capitänleutnant Knorr, den Franzosen eine Herausforderung zugehen. Außerhalb der Neutralitätsgrenze fand der Kampf statt. Die Schiffe stürmten mit furchtbarer Gewalt aufeinander los; der Vordersteven des „Bouvet“ streifte die Mitte der Backbordseite des „Meteor“, während die französischen Matrosen Handgranaten auf das deutsche Schiff schleuderten. Bald aber wendete das französische Schiff und steuerte mit voller Kraft auf den „Meteor“ zu, dessen Schraube sich unglücklicherweise im Tauwerk der beim Zusammenstoß niedergestürzten Masten verwickelt hatte. Die Absicht der Franzosen ging dahin, den in seiner Bewegung gehemmten Gegner in den Grund zu bohren. Doch mit äußerster Anstrengung gelang es dem „Meteor“ zu

wenden, als der „Bouvet“ ihm schon ziemlich nahe war. Gleichzeitig entsandten seine Geschütze drei wohlgezielte Schüsse, eine der Granaten schlug in den Kesselraum, sodaß diese sprengten und der „Bouvet“ vollständig kampfunfähig wurde und mit Mühe und Not vor den Deutschen in den neutralen Hafen von Havana retten konnte, die deutsche Marine konnte also damals einen Sieg in den westindischen Gewässern feiern. Der damalige Capitänleutnant Knorr ist heute der commandierende Admiral der deutschen Marine, dieser tapfere Offizier hat also die ganz bedeutende Entwicklung der deutschen Marine bis auf den heutigen Tag mit erlebt und steht jetzt an ihrer Spitze. Sonst ist von dem Seekrieg nichts weiter zu berichten. Die französischen Schiffe verhielten sich zum größten Teil unthätig in den deutschen Gewässern. Als Paris belagert wurde, wurde der größte Teil der Schiffe nach Frankreich zurückberufen, man glaubte die Mannschaften an Land nötiger zu brauchen.

(Fortsetzung folgt.)

Abänderung des Reichsgesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Infolge eines Antrags des Abg. Göz und Genossen auf baldige Abänderung des Reichsgesetzes über Invaliditäts- und Altersversicherung hat der Staatssekretär des Innern in der Sitzung vom 19. Februar 1895 folgende Erklärung abgegeben:

„Was die Invaliditäts- und Altersversicherung anlangt, so ist auch in dieser Beziehung die Verwaltung nicht unthätig gewesen,

sie hat vielmehr die Vorarbeiten für eine Korrektur des Gesetzes eingeleitet. Auch in dieser Beziehung liegt bereits eine Denkschrift vor, und ich hoffe, daß im nächsten Jahr auch der Reichstag sich mit dieser Korrektur beschäftigen wird. Dabei kommt nun allerdings in Betracht, daß die Verwaltung von dem Standpunkt nicht ablassen zu sollen glaubt, daß die Grundlagen des Gesetzes nicht erschüttert werden dürfen. Wir würden es ja außerordentlich leicht haben — ich habe das früher schon einmal hier im Hause ausgeführt — den radikalen Schritt zu thun und einfach zu sagen: Jeder Invalide bekommt eine Rente und diese Rente wird auf die Schultern des Reichs gelegt. Allein, meine Herren, dann würde der moralische Wert und der erziehlische Effekt des ganzen Gesetzes durchaus verloren gehen und ich würde bezweifeln, ob der Reichstag einem Schritte zustimmen würde, der schon ein starker Fortschritt nach der Richtung des sozialdemokratischen Staates sein möchte.

Nun ist gegen unser Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz eine Reihe von Erinnerungen gemacht worden, namentlich von sozialdemokratischer Seite. Der Herr Abg. M. hat sich mit der Materie eingehend beschäftigt, aber ich glaube doch, daß die von ihm angeregte Kritik nicht überall sachlich zu begründen ist. Herr M. klagt über die Höhe der Verwaltungskosten. Ich kann ihn in dieser Beziehung beruhigen. Die Verwaltungskosten betragen bei der Versicherungsanstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung sehr viel weniger, als bei der Ausarbeitung des Gesetzes von uns angenommen wurde. Damals war ein Anschlag von 1 Mk. pro Kopf der Versicherten aufgemacht und die Nachweisung, die wir über die tatsächliche Gestaltung der Verwaltungskosten haben aufmachen lassen, ergibt,

daß jetzt an Verwaltungskosten im Durchschnitt nur 50 Pfg. auf den Kopf der Versicherten fallen. Also, meine Herren, nach der Richtung hin, glaube ich, kann man der Organisation keinen Vorwurf machen. Man kann es auch dann nicht, wenn man die Verwaltungskosten der Alters- und Invaliditätsanstalten in Vergleich stellt mit den Verwaltungskosten anderer privater Versicherungsunternehmungen, die einen sehr viel höheren Betrag aufweisen. Es ist interessant, den Inhalt einer Zusammenstellung zu sehen, welche ich in dieser Beziehung habe aufmachen lassen. Daraus ergibt sich, daß während bei uns, wie gesagt, pro Kopf des Versicherten nur 50 Pfg. an Verwaltungskosten entstehen, bei dem preussischen Beamtenverein, einer Schöpfung, die übrigens unter den Lebensversicherungsanstalten rückfichtlich ihrer Billigkeit obenan steht, die Verwaltungskosten pro Police, also pro Kopf des Versicherten, auf 3,41 Mk. sich belaufen. Und wenn man gar die Verwaltungskosten anderer Versicherungsanstalten ansieht, so betragen dieselben im Durchschnitt von sieben der größten deutschen Lebensversicherungsgeellschaften 16,33 Mk.

Aber auch der Vorwurf wäre ungerechtfertigt, wenn man den Versicherungsanstalten vorwerfen wollte, daß sie mit einem zu reichen Beamtenapparat arbeiteten. Es mag wohl bei einzelnen Versicherungsanstalten vorgekommen sein, daß man über das Ziel hinaus Beamte angestellt hat. Der Vergleich mit sonstigen Versicherungsanstalten aber ergibt für die Anstalten der Invaliditäts- u. Altersversicherung ein außerordentlich günstiges Resultat. Es waren im Jahre 1893 bei 31 Versicherungsanstalten im Ganzen 1358 besoldete Beamte thätig, also auf rund 7700 Versicherte ein Beamter. Dagegen braucht der preussische Beamtenverein, der, wie ich schon bemerkte, mit außerordentlich geringen Kosten verwaltet wird, 20 Beamte auf 25,000 Versicherte, also einen auf rund 1250. Sie werden also auch nach der Richtung hin unsren Versicherungsanstalten schwerlich einen begründeten Vorwurf machen können.

(Schluß folgt.)

Württemberg.

Gablenberg, 30. Aug. Wie Herr Schultzeiß Krämer mitteilt, hat er in der Versammlung, in welcher er ein Hoch auf den Abgeordneten der Stadt Stuttgart, Herrn Klob, ausbrachte, den Vorsitz nicht geführt.

Reutlingen, 26. Aug. Am letzten Samstag abend sind in einer Wirtschaft in Bezingen mehrere Maurer in Streit geraten, hierbei wurden einem derselben 3-4 Sutterkrüge auf dem Kopf zerschlagen. Der Verletzte kam auf die Polizeiwache und wurde von dort aus ins Bezirkskrankenhaus verbracht. Ob derselbe mit dem Leben davonkommt, ist noch nicht sicher.

Spaißingen, 29. Aug. Ein seltsamer Anblick bot sich dieser Tage dem Straßenwärtler von Deißlingen, dem in der Nähe von dem benachbarten Troßingen auf der Straße ein größerer Zug Wanderratten begegnete, vor dem der Mann die Flucht in den nahen Wald ergriff. Auch über das ungewöhnlich zahlreiche Vorhandensein von Feldmäusen wird in manchen Orten unserer Gegend geklagt, da dieselben dem Haber, der noch zum großen Teil auf dem Halme steht, erheblichen Schaden zufügen.

Jöh, 26. Aug. Heute vormittag 9 Uhr begannen die Verhandlungen des 37. Verhandlungsstags der württemb. Gewerbevereine im städt. Hallsaal. Zum Vorstand wurde gewählt Prof. Herm. Dießler von Stuttgart. Zum nächsten Vorort wurde Stuttgart bestimmt. Prof. Dr. Huber, der Sekretär der Stuttgarter Handelskammer, sprach über Währungsfrage und Mittelstand, R. Schindler von Göppingen

über die Reorganisation der Gewerbevereine. Eine von Prof. Huber eingebrachte Erklärung, die Regierung zu ersuchen, auch fernerhin für die Erhaltung der gesetzlich bestehenden Währung thätig zu sein, wurde einstimmig angenommen. Schluß der Verhandlungen um 3 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 30. Aug. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Tiflis: 5000 Soldaten und 10000 Kurden und Türken unter Sakipascha überfielen am 13. August die armenische Stadt Kanach und mehrere Dörfer, plünderten Kirchen und Klöster und verbrannten unzählige Häuser.

München, 28. Aug. Das „Deutsche Volksblatt“ berichtet: Gestern abend waren 400 Württemberger beisammen. Graf Jagger begrüßte dieselben und brachte ein Hoch auf König und Bischof aus. Die Versammlung richtete Huldigungsdepeschen an beide. Vizepräsident Kiene spricht über das katholische Leben und die Zentrumsbewegung in Württemberg und wünscht für Stuttgart den Katholikentag. Prof. Miller Stuttgart bringt ein Hoch auf das Schwäbische Zentrum aus. Pfarrer Hofele spricht über den oberschwäbischen Sonderzug und bringt ein Hoch aus auf die katholischen Schwaben. Chefredakteur Kimmell spricht namens der Versammlung den Dank dem Veranstalter des Abends, Grafen Jagger, aus mit einem Hoch auf denselben. Ausgezeichnet gelungener Abend.

München, 29. Aug. Der Katholikentag wurde heute mit einem Festessen geschlossen. Frhr. v. Hertling verlas folgendes Telegramm: Der Kaiser hat die Huldigung der 42. Generalversammlung der deutschen Katholiken gern entgegengenommen und läßt bestens danken.

Lucanus.

Adolfsbad bei Fulda, 28. Aug. Die zum Besuche hier weilende Erbgroßherzogin von Oldenburg, geborene Prinzessin Elisabeth von Preußen, ist heute an einer Unterleibsentsündung gestorben.

Verschiedenes.

— **Patriotische Bratwurst.** Aus Sandersleben (Herzogtum Anhalt) wird den Berl. N. Nachr. ein scherzhaftes Stückchen mitgeteilt. Dort hatte der Gemeinderat zu Ehrung der Mitkämpfer von 1870/71 für jeden Mann eine Bratwurst bewilligt. Die Veteranen haben diese Ehrung zurückgewiesen, veranstalten dagegen selbst ein Abendessen im Ratskeller, zu dem sie ihre Mitbürger einladen. Hoffentlich auch den Gemeinderat selber.

— In **Parzew (Posen)** haben Kinder ein schweres Brandunglück verschuldet. Dieselben zündeten Stroh an, wodurch ein Arbeiterhaus in Brand gesteckt wurde. Dasselbe wurde total eingedäschert. Sechs Personen sind dabei umgekommen.

— **Die 45 Kreuzer eines alten Soldaten.** Eine interessante Episode spielte sich vor einigen Tagen in Szekes-Batalja ab. Das in Deutschau stationierte Infanterieregiment Nr. 34 hielt nämlich gelegentlich einer Uebung in der kleinen Ortschaft Rasi und es ist selbstverständlich, daß das ganze Dorf zusammenließ, um die Soldaten zu sehen.“ Oberst Emil Neuheld, der an der Spitze des Regiments ritt, bemerkte nun in der Reihe der alten Bauern ein martialisch dreinblickenden Greis, auf dessen Brust die goldene Tapferkeitsmedaille glänzte. Der Oberst ritt sofort auf den Mann zu und fragte ihn: „Wo haben Sie diese Medaille bekommen?“ „Bei Magenta, gnädiger Herr Oberst,“ erwiderte der Bauer. „Wodurch haben Sie sich ausgezeichnet?“ forschte der Oberst weiter. „Mein Hauptman und auch mein Lieutenant sind in der Schlacht gefallen und da habe ich als Korporal das Kommando der Compagnie übernommen. Wir schlugen

den Feind zurück und nahmen ihm auch noch zwei Kanonen weg.“ „Das war brav!“ beendete der Oberst das Gespräch. Bald darauf war Kaisers Geburtstag. Wie erstaunt war nun der brave Joseph Bataki — dies der Name des alten Soldaten — als er eine Einladung zum Festessen erhielt, welches das Offiziercorps des 34. Infanterieregiments zu Kaisers Geburtstag veranstaltete. Doch Bataki wurden noch größere Ehrungen zu teil. Man setzte ihn zwischen zwei Hauptleute und frank ihm zu. Während der Tafel nun stellte es sich heraus, daß Bataki als Besitzer der goldenen Tapferkeitsmedaille für die Dauer seines ganzen Lebens eine Prämie von täglichen 45 Kreuzern gebühre. Man fand es für selbstverständlich, daß der alte Veteran im Genuße dieses Benefiziums stehe. Bataki schüttelte aber erstaunt sein graues Haupt und erklärte, von den 45 Kreuzern bis zum heutigen Tage nichts gewußt zu haben. Da nun seit der Schlacht von Magenta 36 Jahre verfloßen, so würden Bataki 5913 fl. und die Zinsen gebühren. Wie man hört, sollen nun Schritte unternommen werden, um dem wackeren, alten Mann zu seinem Rechte zu verhelfen.

— **Unangenehme Stellung für Redakteure** bietet das chinesische Regierungsbblatt „Peking Gazette.“ Die behördliche Zensur äußert sich den Leitern dieser Zeitung gegenüber grundsätzlich in einer so unzweideutigen Weise, daß man nach der Meinung des Kantoner Berichtserstatters der „Daily News“ ein unglaublich scheinendes Gerücht für begründet halten muß: es soll nämlich während des 900jähr. Bestehens der chinesischen Amtszeitung 1800, sage achtzehnhundert Redakteuren der Kopf abgehauen worden sein!

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 29. Aug. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt.) Zufuhr 600 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 2 M. 50 Pfg. bis 3 M. — Pfg. 3500 Stück Rilderkraut, Preis 15-20 M. per 100 Stück. 150 Ztr. Mostobst, Fallobst, Preis per Ztr. 4 M. 20 Pfg. bis 4 M. 50 Pfg.

Gereimtes Ungereimtes.

Wie der Bauer, so die Scheuer,
Wie die Kammer, so die Steuer;
Wie die „Leitung“ so der „Gang“,
Wie die Schlinge so der Fang;
Wie der Schütze, so die Flinte,
Wie der Schreiber, so die Tinte;
Wie der Hauswirt, so die Wohnung,
Wie der Hund, so die Belohnung;
Wie der Vater, so der Sohn,
Wie der Stammlich, so der „Ton“;
Wie die Herren, so die Rechte,
Wie die Mischung, so die Masse,
Wie das Datum, so die Kasse;
Wie die Hausfrau, so die Kost,
Wie die Trauben, so der Most;
Wie das Alter, so die Kräfte,
Wie die Nahrung, so die Säfte;
Wie der Ambos, so der Hammer,
Wie das Unglück, so der Jammer;
Wie der Garten, so der Zaun,
Wie der Cirkus, so der Clown;
Wie die Künstler, so die Bühne,
Wie die Strathat, so die Sühne;
Wie die Gegend, so die Leute,
Wie der Waidmann, so die Beute;
Wie die Wände, so das Dach,
Wie das „Minus“, so der „Krach“.

Wettervorhersagung

für Sonntag den 1. September.

Ziemlich heiter, kein wesentlicher Niederschlag schwul.

Bekanntmachungen.

Oberamtsparkasse Welzheim.

Die noch mit der Zinszahlung pro 1. Dezember 1894 im Rückstand laufenden Capitalschuldner werden hiemit legtimas aufgefordert, die verfallenen Zinse spätestens bis 15. Septbr. d. Js. zu bezahlen, widrigenfalls die Zwangsvollstreckung eingeleitet werden müßte.

Den 30. Aug. 1895.

Oberamtsparkasse.

Die Oberamtsparkasse Welzheim

nimmt Einlagen an und verzinst solche, welche capitalsteuerfrei sind, zu 3 1/2 %.

Oberamtsparkasse.

Revier Schorndorf.

Brennholz=Verkauf.

Am Samstag den 7. September, nachmittags 1 Uhr,

im „L a m m“ in Oberurbach aus dem Staatswald Triangel, Kazenbronn, Hohlach, Niederfeld, Rappenklinge, Härenschlag, Abden-schlägle, Ungerhau, Buchs, Dicke, Unterheuberg, Heidenbühl, Spägen-hütte, Hohlbachhalde, Sandbuckel, Gulenberg und Heidengehren.

Rm.: 50 Nadelholz-Scheiter und Prügel, 16 eichen-, 58 sonstiges Laubholz- und 243 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr beim Bärenhof.

Welzheim.

Mostzibeben erster Qualität

empfeht billig

Adolf Berckhemer.

**J. Pfeiffer, Mechaniker,
Schwäb. Gmünd.**

Gegründet 1881.

Größtes Süddeutsches Nähmaschinenhaus mit Mechanischer Werkstätte.

Ueber 5000 Stück im Gebrauch.

Diese Zahl bürgt am besten für die Güte meiner Nähmaschinen.

Pfeiffers Nähmaschinen

übertreffen alle anderen Nähmaschinen an Leistung, Güte, ruhigen leichten Gang, schönen Stich und feinste Ausstattung.

**Man kaufe nur
Pfeiffers Nähmaschinen.**

Langjährige, reelle schriftlich und fachmännische Garantie, billigste Preise und Zahlungserleichterung.

**J. Pfeiffer, Mechaniker,
Schwäb. Gmünd.**

General-Vertreter

für Geislingen und Umgebung

Hans Kohn Langegasse.

Thomasmehl

16, 18 und 20%ig garantiert bei Wagen von 200 Ztr. zu Wertpreisen, ab Lager hier oder Schorndorf billigt, empfiehlt

Carl Münz.

Neue Säringe

sind wieder eingetroffen und empfiehlt

Adolf Berckhemer.

Photographie!

Sonntag den 1. September

Aufnahmen im „Bärengarten“ im hiezu erbauten Atelier.

Photograph Dahl.

Welzheim.

**Cement-Röhren, Schweintröge,
Farben trocken u. in Del abgerieben, Oele & Firnisse,
Carbolinum D. R. Patent**

empfeht

W. Pfeifer.

Welzheim.

Zur Mostbereitung

ohne Zuckerzusatz empfehle ich

Ia. getrocknete Traubenbeeren

zu billigsten Preisen.

Albert Zweigle.

Bekanntmachung.

Seinen verehrl. Landsleuten von Welzheim und dem Welzheimer Wald teilt der Unterzeichnete hiedurch ergebenst mit, daß er vom 1. September ab in Gaildorf die

ärztliche Praxis

ausüben und insbesondere als früherer Assistent der Universitätsaugenklinik in München die Heilung Augenkranker als Specialität betreiben wird.

Hochachtungsvoll

**Dr. med. Th. Bilfinger,
prakt. Arzt, Gaildorf.**

Wohnung: Bahnhofstraße gegenüber der Linde.



Preisliste kostenfrei!

Sempert & Kriehoff,

30 e Suhl 30 e

Waffenfabrik mit Dampftrieb.

Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adressieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.

Lieferanten des Reichskommisars

Majors von Wissmann.

Vorteilhaftester Bezug von besten Jagd-Gewehren, Büchsen aller Systeme, zuverlässigen Stoßflinten und Leuchens, Revolvern, Pistolen, Ladegerät und Wildlöden.

Neuheit: Pulvermikromass.

Spezialität:

Drelläufer mit und ohne Hähne.

Hiedurch zur gefl. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchsfinte mit Einlegläusen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im Schuß, solid gearbeitet und kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen. Welzheim.

Chr. Bauer, Bijouteriegeschäft.

Verloren

ging am 27. August von Welzheim nach Lorch ein rotgrün-schimmernder seidener Sonnenschirm.
Abzugeben bei guter Belohnung bei der Redaktion.

Welzheim.

Zu verkaufen:



1 Simmenthaler Farren, Rotfleck, 1 1/4 J. alt, mit Zulassungsschein 2. Klasse.
Näheres durch Oberamtsärzt Dr. Bech.

Eine Partie

Säcke

hat billig abzugeben
H. Lohß W.

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendlich frisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1 20 M. — Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen giebt.
Savon Grollich, dazu gehörige Seife, 80 Pfg.

Grollich - Schnuppen - Crème, bestes Mittel gegen Schuppen, 1 20 M.

Grollichs Hair Milk, das einfachst-verwendbare Haarfarbe Mittel, M. 2.- u. M. 4.-
Hauptdepôt J. GROLICHS, Brunn.

Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien.
Welzheim: H. A. Bilfinger.

Welzheim.

Eine Partie fertige

Unterröcke

verkauft, um damit zu räumen, besonders billig.

Max Lohß W.

Hautkrankheiten.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgeboten, viele Medizin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Padberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Padberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen. G. FISCUS, Cöln.

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franco. Ed. Padberg, Dortmund.

Zur Beachtung!

Für Dienstagnummer bestimmte Bekanntmachungen, sowie Inserate wollen spätestens bis Montag vormittags 8 Uhr bei uns abgegeben werden, da das Blatt der Sedansfeier wegen vormittags 11 Uhr ausgegeben wird.
Die Redaktion.

Krieger-Verein Welzheim.



Zu dem am 2. Septbr. d. J. stattfindenden Festgottesdienst sammelt sich der Kriegerverein um 10 Uhr vor dem Rathause. Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

Nach dem Gottesdienst gemeinschaftliches Essen bei Kamerad Brecht zum „schwarzen Ochsen“ auf Kosten der Vereinskasse.

Mittags 2 Uhr Sammlung zum Zug auf den Festplatz vom untern Marktplatz aus.

Da es gilt, an diesem Tage diejenigen Kameraden zu ehren, die vor 25 Jahren die Heimat beschützt haben, so wird vollzähliges Erscheinen sämtlicher Kameraden erwartet.

Der Ausschuss.

Turn-Verein.



Bei dem am Sedans tag abzuhaltenden Erinnerungsfeste

beteiligt sich der Verein samt Fahne am Festzuge nachmittags 2 Uhr und bitten wir auch die passiven Mitglieder, sich recht zahlreich einzufinden und sich unserer geschlossenen Abteilung anschließen zu wollen. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Ausschuss.

Sonntag Mittag präzise 2 Uhr Turnen, wo sämtliche Aktive und Jüglinge zu erscheinen haben. Nachher Zusammenkunft im „Lokal“.

Der Turnwart.

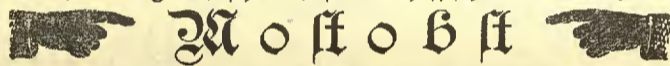
Central-Kranken- & Sterbekasse Hamburg.

Samstag den 31. August abends 8 Uhr findet im Gasthaus zum „Stern“ eine Mitglieder-Versammlung statt, wozu höflichst eingeladen wird.

Der Ausschuss.

Welzheim.

Bestellung auf schönes, saures heissiges oder Steyermarkter



nimmt sowohl auf Waggons wie auch einzelne Ztr. zum billigsten Tagespreis entgegen.

Zugleich habe ich, um der Stuttgarter Concurrenz mit Erfolg entgegen zu treten, den Preis von

I. Qualität Mostrosinen,

trotz Aufschlag, auf 14 M. per Ztr. bei Barzahlung herabgesetzt.

H. S o h l y.

Schorndorf.

Prinzessin-Zwieback-Mehl,

bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, in 1/2-Pfd und 1/1-Pfd. Paquet stets frisch empfiehlt

Herrn. Moser,

Cafe und Conditorei am Bahnhof.

Meinen Mitmenschen, welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. R y p t e in Schreiberhau, (Riesengebirge).

Cravatten

sind wieder in schöner Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche billigst

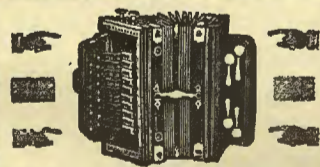
Heinr. Aug. Bilfinger.

Vorzüglihe

Zwiebeln

empfiehlt p. Ztr. M 3,50.

Rucher, Gmünd, Schmidgasse.



Ziehharmonikas,

Zithern, alle Streich- & Metallblasinstrumente, Symphonions Poliphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vorteilhaftesten direct von der altrenominierten Fabrik

L. Jacob, Stuttgart.

Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule — Illustr. Kataloge gratis und franco, wobei um gef. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Welzheim.

Frische

weisse Preßwurst

empfiehlt

Mehger Rohule.

Warnung!

Man achte beim Einkauf von Gentner's Wicse in roten Dosen und Gentner's Schuhfett in roten Dosen



genau auf die Schuhmarke und die Firma des Fabrikanten Carl Gentner in Göppingen, denn die roten Dosen werden von zahlreichen

Fabriken nachgemacht. Selbst die ältesten Fabriken der Branche machen die Verpackung nach, gewiß ein Beweis, daß sich diese Fabrikate beim Publikum raschen Eingang verschafft haben.

Zu haben in Welzheim: Adolf Berghemer, Alb. Weller und Elias Greiner. Rudersberg: Friedr. Schwarz, Handlung.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; feine echt chinesische Ganzdaunen (sehr säkträchtig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch Seife von Bergmann & Co.

in Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pf. bei Carl Munz, Seifensieder.

Mäuse, Ratten

werden schnell und sicher getödtet durch Apoth. Freyberg's (Delizisch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Welzheim.

Lehr-Verträge

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.